

Salver Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erschient wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am **Samstag**.

Donnerstag, den 4. Oktober 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 50 S., im Bezirk 2 M. 50 S., **Einzelheft** 10 S., **Postgebühren:** die gewöhnliche Reise 9 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig, Revier Hohenstaig.

Brennholz-Verkäufe.



Am Montag, den 4. Oktober d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in der Sonne in Nichelberg aus den Staatswaldungen Burthardt, Enzrücken, Burthardt ebene, Schöchenkopf, Wolfsrücken und Wildbaderwand:

1 Rm. buchene Prügel, 499 Rm. Reisprügel, 118 Rm. Nadelholzschleiter, 32 Rm. Prügel, 134 Rm. Anbruch und Abfall, 165 Rm. Reisprügel und Buchen- und Nadelholzreisfach auf Hausen, geschätzt zu 2200 Wellen.

Ebenfalls,

am Dienstag, den 9. Okt. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, aus den Staatswaldungen Gantsberg und Wolfsbrud:

3 Rm. buchene Prügel, 338 Rm. Reisprügel, 45 Rm. Nadelholzschleiter, 280 Rm. Prügel, 13 Rm. Anbruch, 661 Rm. Reisprügel und Buchen- und Nadelreisfach auf Hausen, geschätzt zu 1200 Wellen.

Altenstaig, den 28. Sept. 1877.

R. Forstamt, Herdengen.

Revier Siebenzell.

Brennholz-Verkauf.



Freitag, den 5. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im Lössen zu Unterreichenbach aus den bei Unterreichenbach gelegenen Staatswaldungen Unteres Obhned:

271 Rm. Nadelholzprügel, 122 Rm. buchene Prügel, 11 Rm. eichene Prügel; Frauenwald:

42 Rm. Nadelholzschleiter, 33 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. buchene Prügel.

Dachtel.

Schreinerarbeit.

Am Freitag, den 12. Okt. 1877, Vormittags 9 Uhr,

wird die Anfertigung von 9 Stück neuen Subsellien hier im öffentlichen Absteich vergeben, wozu auch auswärtige Schreiner eingeladen sind. Kosten voranschlag ist bei der unterz. Stelle aufgelegt.

Den 1. Oktober 1877.

Schultheißenamt, Eisenhardt.

Calw

Haus- und Garten-Verkauf.



Aus der Gantmasse des in Stuttgart versch. Amtsbieners Gottfried Koller von hier, kommt am

Montag, den 15. Oktober 1877,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung:

Die Hälfte an

94 Met. Einem dreistöckigen Wohnhaus,

10 „ Winkel nördlich und südlich beim Haus.

1 Ar 99 Met. an der Bischofsstr.

Brand Versch. Anschlag 2000 M

50 Met. Garten hinter dem Haus.

Gerichtlicher Anschlag dieser Objekte 2400 M

Am 22. September 1877.

Rathschreiberei, Haffner.

Hornberg.

Verkauf einer Mostpresse.

Die hiesige Gemeinde hat eine noch in gutem Zustande, von Eichenholz gefertigte Mostpresse, wobei insbesondere eine gute und dauerhafte Spindel ist, zu verkaufen, welche am

Montag, den 8. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Hornberg, den 1. Oktober 1877.

Schultheißenamt,

Rübler.

Agendbach.

Creutions-Verkauf.

Am Freitag, den 5. Okt.,

Mittags 1 Uhr,

werden

25 Garben Roggen, 150 Garben Haber verkauft.

Zusammenkunft auf hiesigem Rathhaus, Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 7. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung

bei Kamerad Seeger.



Allgemeine Versicherungs-Anstalt Karlsruhe.

Die Renten für das Jahr 1877 können vom 15. Oktober an bei mir in Empfang genommen werden.

Auch bin ich zur Annahme von Beitrittserklärungen für alle Arten von Verordnungs- und Lebensversicherungs-Verträgen, sowie zu jeder Auskunftsertheilung bereit. Verwalt. Aktuar Ziegler.

Es blieb vor einiger Zeit ein schwarzes

Kinder-Tuchjäckchen

in meinem Garten liegen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

S. Michael.

Das bisher von Hrn. Gerichtsnotar Erhardt bewohnte

Logis

habe ich bis Dittmes, nach Umständen auch früher zu vermieten

A. Ritter.

Calw.

Schönen Winterweizen

zur Saat verkauft

Gottlieb Sted.

Fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Carl Kauser 3 Krone.

Liebelsberg.

Geldausmleihen.



Die Kopp'sche Pflegschaft hat 500 M gegen gefällige Sicherheit auszuliehen, welche parat liegen bei

Gemeindepflegler Braun.



Kanzleipapier
nach dem neuen Format
empfiehlt
Emil Georgh.

Nächste Woche bacht
Saugenbregeln
B. Frohnmeier
beim Köhle.

Darlehen.

800 M., 1200 M., 1400 M., 2000 M.
sucht sogleich oder bis Martini gegen ganz
gute Pfandsicherheit
Berm. Alt. Ziegler.

Zu einer Wagenladung beste
Ruhrer Muszkohlen
suche ich sofort noch einige Teilnehmer.
Chr. Deyle.

Ein ordentliches

Mädchen

sucht bis Martini eine Stelle. Näheres bei
Frau Sturm, Badgasse.

Biehwärter-Gesuch.

Ein fleißiger geordneter Biehwärter und
eine tüchtige Stallmagd finden dauernde
Beschäftigung bei

Gutsbesitzer Stein
in Gaugenwald
bei Ragold.

Den Herren

Pfandhilsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete
und Ledige oder Berwitwete,
Informativ-Pfandscheine,
Unterpfandbuchauszüge,
Löschungsnachrichten,
Löschungs-Urkunden,
Pfand-Urkunden

u. u. u.
A. Delschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Hirschau.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannten zu
unserer Hochzeitsfeier am nächsten
Sonntag, den 7. Oktober,
in das Gasthaus zur Schwane dahier freundlichst einzuladen.
J. F. Baechler, Biegelei-Aufscher.
Johanne Günthner.

Carlsruher Loose à Mark 2.
Gewinne im Gesamtbetrag von
150.000 Mark.
Ziehung am 15. Oktober nächsthin.
Sofortige Bestellungen effectuirt die Generalagentur
Julius Goldschmit in Ludwigshafen a./Rh.

Frankfurter Dombauloose à Mk. 3.,
mit den günstigsten Gewinn-Chancen.
Darmstädter Pferdemarktloose à M. 2.,
Gewinnziehungen den 15. u. 16. Okt. d. J.
Cölner Dombauloose à M. 3. } Haupt-
Sächsische Albertloose à M. 5. } treffer
à M. 75,000, 30,000, 24,000, 15,000,
6,000 u. u. bei der General-Agentur von
Carl Reuter
in Frankfurt a./M.

Ein tüchtiger
Schuhmachersgefelle
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Rathfelder
in Oberkollbach.

Hirschau.
Neine Milchschweine
hat zu verkaufen
J. Stolz, Schwane.

G. L. DAUBE & Co.
Central-annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen
Zeitungen
in **FRANKFURT a/M.**
sowie in allen übrigen grösseren Städ-
ten des In- und Auslandes,
halten sich bestens empfohlen zur Vermitte-
lung von Inseraten in alle Zeitungen, Local-
blätter, Reisebücher, Kalender etc. des In-
und Auslandes, unter Zusicherung promp-
tester, billigster und gewissenhaftester
Bedienung; auch stehen dieselben den P. T.
Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen
Erfahrungen sich basirenden Rathschlägen
in Insertionsangelegenheiten zur Verfügung.
Bei grösseren Aufträgen wird der höchst-
mögliche Rabatt bewilligt. Ausführliche
Zeitungs-cataloge und Kostenvoranschläge
gratis.


Nächsten Sam-
tag, den 6. Oktbr.,
habe ich einen gro-
ßen Transport
großer
Sessenschweine
im Gasthaus zum Hirsch in Calw und
setze solche billig dem Verkauf aus.
Heinrich Ott,
Schweinhändler.

Mafulatur
zum Tapezieren und Einpacken ist wieder
zu haben in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,
das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe,
Athmungsbeschwerden, nach Niemeyer Ersatz des Leberthrans.
Löflund's Malz-Honig,
eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und
ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders
Keuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allge-
mein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. —
Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen.
— Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich
schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auf-
lösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Leinach
und Weil d. Stadt.



— Stuttgart. An den hiesigen Bahnhöfen wurden in den drei Tagen Freitag, Samstag und Sonntag zusammen ca. 34,000 Billete nach Cannstatt gelöst.

— D 5 w e i l, 28. Sept. Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr ereignete sich, wie man der „Ludw. Ztg.“ schreibt, hier ein schwerer Unglücksfall. Ein hiesiger Küfer brannte mittelst Weingeist ein ihm zur Reparatur übergebenes größeres Faß aus. Als nun der Weingeist in dem Faße brannte und der betreffende Küfer dasselbe mit dem Spunden verschloß, ertönte nach einigen Minuten ein furchtbarer Schlag, von dem eisernen Reifen, mit welchen das Faß gebunden war, zersprang einer, einzelne Daubenstücke wurden von demselben weggerissen, eines derselben verwundete den ca. 30 Schritte vom Faße auf einem Küferwagen sitzenden 18jährigen Sohn des Küfers so gefährlich am Kopfe, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Von in der Nähe weilenden Personen wurde weiter Niemand verletzt.

— W i n n e n d e n, 29. Sept. In vergangener Nacht um 11 Uhr brach hier in einem sehr eng gebauten Stadttheil, in der sogen. Wertengasse, in einer Scheune Feuer aus, durch welches diese ganz und eine benachbarte fast gänzlich zerstört worden ist; rascher und thatkräftiger Hilfeleistung gelang es, das Feuer auf diese Gebäude zu beschränken. Dabei ereigneten sich noch 2 Unglücksfälle, sofern ein Feuerwehrmann von einer unversehens einstürzenden Giebelwand erreicht und verletzt worden, doch, wie es scheint, glücklicherweise nicht lebensgefährlich, und der in der Nähe befindliche Stadtschultheißenamtsverweser erlitt durch einen Fall, indem er der Gefahr zu entkommen suchte, den Bruch eines Fingers der rechten Hand, während einige andere Personen noch unversehrt sich zu flüchten vermochten. Die Entstehungursache ist noch nicht bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

— W i n n e n d e n, 30. Sept. Heute morgen fand man die Opferbüchsen in der Sakristei der Stadtkirche geleert. Der Dieb scheint durch Einbruch von der Kirche aus in die Sakristei gekommen zu sein.

— E l l w a n g e n, 1. Okt. Der hier im Gerichtsgesängnis sitzende schon mehrfach bestrafte Joseph Bentner von Halden, Gde. Bühlerzell, sollte wegen Diebstahls am Samstag von der Strafkammer abgeurtheilt werden. Dem Gang ins Zuchthaus wollte er aber durch die Flucht entgehen, obwohl er in der höchsten vergitterten Zelle des Thurmes auf der Nordseite sein Quartier hatte. Er band Leintuch, Strohsack und Decke zusammen, löste das nur eingesperrte runde Gitter am untern Theil, warf Jacke und Hose hinab, und schlüpfte durch die Oeffnung, um den gefährlichen 59 Fuß hohen Weg anzutreten. Fast hätte er die nächtliche Rutschpartie vollendet, da verließ ihn die Kraft, sei es in Folge der vorangegangenen Arbeit, oder eines Handkrampfes und so stürzte er herunter. Halb erstarrt fand man denselben nach 5 Uhr Morgens auf dem Plage liegen; anfangs glaubte man, er habe außer anderen Verletzungen auch ein Bein gebrochen, es stellten sich jedoch nur starke Verstauchungen heraus, die ihm eine weitere Flucht unmöglich gemacht hatten.

— H a l l, 29. Sept. Viel zu reden gibt der in verfloßener Nacht verübte Diebstahl von 8000 M auf dem Bahnhofe, über dessen Urheber noch volles Dunkel herrscht. Da im Kassenlokal gegenwärtig eine bauliche Veränderung vorgenommen wird, so hatte der Verwalter das für den andern Tag zum Einsenden verpackte Geld zu besserem Schutz in seine Privatwohnung verbringen lassen. Heute früh war es verschwunden. Polizeiinspektor Kern von Stuttgart ist heute angekommen und ist man deshalb allgemein begierig, ob er zur Entdeckung des Thäters mehr beitragen wird, als die Landjäger und Polizeimannschaft der Stadt.

— K a r l s r u h e, 29. Sept. Die Wahlmännerwahlen zur bevorstehenden Landtagswahl sind in den Städten Karlsruhe, Pforzheim, Offenburg, den Keimern Ettenheim, Meersburg, Pfullendorf, Radolfzell und Pforzheim nationalliberal ausgefallen. Die Betheiligung an den Wahlen war schwach.

— B a d e n, 1. Okt. Gestern Abend gelangte die Nachricht hierher, daß der Spenglergeselle, welcher den großen Uhrendiebstahl in einem der Verkaufsläden der Promenade ausgeführt haben soll, in Kopenhagen verhaftet worden sei.

— R e i n, 30. Sept. Rheinland und Westfalen arbeiten indirekt mit im orientalischen Krieg. Mit rheinischem Pulver senden die Russen in unseren Provinzen gegrabenes Blei in die Reihen der Türken; denn nun geht auch ein Bleitransport von 15 1/2 Mill. Pfund vor. Schluß der Schifffahrt nach Petersburg, Kiew und Warschau. Die Brücken für die Donau fertigt die Union in Dortmund an. Jene Arbeiten mit denen auch Renscheid vollauf beschäftigt ist, bringen wenigstens für einzelne Gesellschaften gute Dividenden. So wird die Gesellschaft der vereinigten rheinisch-westphälischen Pulverfabriken pro 1876 eine Dividende von 10 pCt. den Aktionären gewähren.

— B e r l i n. Das Reichsgesundheitsamt hat dem Berliner Polizeipräsidium das Anerbieten gemacht, eine Anzahl von Exekutivpoli-

zeibeamten in einem sechswochentlichen Kursus in der Ausföhrung gezeuissener, einfacher Methoden zur Untersuchung von Lebensmitteln (Mehl, Milch, Fruchtsäfte, Kaffee, Thee u. s. w.) zu unterrichten. Polizeipräs. v. Madai hat dieses Anerbieten angenommen und zunächst zwei, bisher bei der Marktpolizei beschäftigte Schutzleute bestimmt, welche zum 1. Oktober den Kursus beginnen sollen.

— B e r l i n, 28. Sept. Durch kaiserliche Verordnungen d. d. Darmstadt, 25. September, wird der Bundesrath zum 8. Oktober nach Berlin einberufen.

— B e r l i n, 29. Sept. Wie verlautet, ist Adele Spigeder am Dienstag polizeilich aus Berlin ausgewiesen worden, nachdem alle Versuche seitens des Polizeipräsidiums vergeblich gewesen waren, den Direktor des neuen American-Theaters, der mit der Spigeder einen Gastspielvertrag abgeschlossen, zur Aufhebung dieses Kontraktes zu bewegen. In Begleitung eines Kriminalbeamten begab sich die Spigeder nach dem Potsdamer Bahnhof, von wo sie zunächst nach Potsdam fuhr, um daselbst die weiteren Schritte ihres hiesigen Agenten abzuwarten, der Alles daran setzt, ein Auftreten der „Dachauerin“ trotz der Polizei zu ermöglichen.

— In einem Gasthof in Leipzig logirt sich ein Reisender ein, siedelt noch spät Abends in ein besseres Zimmer über und schläft den Schlaf des Gerechten. Andern Morgens aber wacht er mit Schrecken auf; denn ihm fällt ein, daß er in dem ersten Zimmer seine Geldtasche mit 36,000 M zurückgelassen hat und zwar unter dem Kopfkissen seines Bettes. Tasche und Geld ist fort und auch der Fremde, der nach ihm in dem Zimmer übernachtet hat und den Niemand kannte.

— P e i t, 29. Sept. Elend bestätigt die Meldung des Flohb, bezüglich der Bewegung in Siebenbürgen. Es handelte sich angeblich um die Bildung einer ungarischen Legion von 5000 Mann, die in Rumänien hätten einfallen und vereint mit einem türkischen Corps die rumänischen Eisenbahnen hätte unterbrechen sollen, um den Nachschub russischer Truppen zu verhindern. Die ganze Affaire wurde in Folge der Wachsamkeit der ungarischen Regierung im Keime erstickt.

— P a r i s. Ein Pariser Elfenbeinschnitzer brachte kürzlich seinen Kindern ein Körbchen Aprikosen nach Hause. Eines derselben, ein einjähriges Mädchen, führte eine Aprikose hastig zum Munde, ohne eine darin verborgene Wespe zu beachten. Das Thier gelangte in den Gaumen der Kleinen, kroch hinein und alsbald entstand eine ungeheure Geschwulst. Als der eiligst herbeigerufene Arzt kam, war das Kind bereits erstickt.

— P a r i s, 25. Sept. Ein sehr bezeichnender Vorfall hat sich in Rennes zugetragen. Die Zöglinge des dortigen Lehrerseminars sind 14 Tage lang von allem Unterricht und allen Arbeiten befreit worden, und sie mußten diese Zeit benutzen, um Adressen für die Versendung von Mac Mahons Proklamation zu schreiben, wofür sie dann hinterher bezahlt wurden. Sie haben 300,000 Stück Adressen geliefert. In Folge dessen mußten die Schulprüfungen zum Jahreschluß unterbleiben. — Emilio Castelar ist in Paris angekommen.

— P a r i s, 29. Sept. Die öffentlichen Wahlversammlungen verlaufen im Ganzen sehr ruhig. In Paris hat die Behörde noch keine Gelegenheit gefunden, eine solche Versammlung aufzulösen. Dagegen machte gestern in Versailles der beaufsichtigende Polizeikommissär einer Sitzung ein plötzliches Ende.

— P a r i s, 30. Sept. Die Geldbeiträge für die Wahlpropaganda der Republikaner fließen reichlich. Vester Tage empfingen sie einen sehr unerwarteten Beitrag. Der Bürgermeister von Cambridge, der sich augenblicklich hier aufhält, machte Gambetta einen Besuch. Er habe nicht, sagte er, die Gelegenheit versäumen wollen, dem berühmten Republikaner zu erklären, welchen Beifall die verständige Haltung seiner Partei in England finde. Im Namen seiner Freunde, bitte er um die Erlaubniß, zu den Kosten der republikanischen Propaganda eine kleine Summe beizusteuern, und damit überreichte er einen Scheck von 200,000 Frcs. In die Subskriptionslisten wird dieser Beitrag als anonym eingetragen werden. Von einem wirklichen Anonymus sind diese Woche 50,000 Frcs. eingesandt worden.

— S c h w e i z. (Frost.) Den „Basl. Nachr.“ gehen über die Folgen der Fröste die beunruhigendsten Berichte ein: „Ein ganz bedeutender Schaden zeigt sich in den Reben; alle Trauben, die noch nicht reif waren, sind erfroren, und nur der weitaus kleinere Theil war gereift. Die erfrorenen Beeren haben eine röthliche Farbe, was dem Rebbergen ein ganz eigenthümliches Aussehen gibt.“ Aus dem Kanton Zürich: Die Hoffnungen auf einen schönen Ertrag der Weinberge sind zunichte geworden. Traurig blickt der Landmann nach den Weinbergen, an deren liebliches Grün ein unheilvolles Grau getreten ist.

— T e s s i n. Zum Brandunglück in Airolo. Nach dem „Boten der Urschweiz“ befinden sich unter den zerstörten Gegenständen auch sämtliche Schriften und Bücher der Gemeinde. Nach Erdrückung des angeblich feuerfesten Schranke, in welchem dieselben eingeschlossen waren, fand sich nur noch ein Aschenhaufen vor. — Von verschiedenen muthigern

kannten zu
heber.

a./Rh.

Bgeselle
schäftigung bei
athfelder
Tollbach.

hweine
3. Schwane.

en Samst
n 6. Oktbr.,
einen gro-

weine
in Calw und
uf aus.
ch Ott,
händler.

t u r
len ist wieder
Buchdruckerei.

phia.
t, Katarre,
Leberthran.
Beschmack und
a, besonders
tienten allge-
escenten. —
empfohlen.
herordentlich
nfaches Auf-
zell, Leinach



Handlungen wird derjenige eines Uners gedacht, der mit Lebendgefahr aus einem im Brande stehenden Magazine drei große Pulverfässer herauschaffte und dadurch eine noch das ursprüngliche Unglück übersteigende Katastrophe verhindert hat. Ein großer Theil der Obdachlosen ist im Richtungstollen des Tunnels, der ganz trocken ist und überdies mit Stroh bedeckt wurde, untergebracht.

St. Petersburg, 23. Sept. Der Wiener Abendpost wird geschrieben: mit Bangen erwartet man die Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Die ungeheuren Verluste haben Tausende von Familien in Trauer versetzt und regen das Volk an. Wie es heißt, sind bald große Veränderungen in der Oberleitung der Armee zu erwarten. Man spricht davon, daß Graf Kozubue, ein alter, erfahrener und vorsichtiger General, welcher an allen Türkenkriegen Theil genommen hat, ins Hauptquartier berufen werden wird. Die Leute, welche in vollkommener Unkenntniß der Verhältnisse zum Kriege riefen und sich einbildeten, daß es nur einer promenade militaire bedürfe, um in kurzer Zeit vor Konstantinopel zu erscheinen, sind nun sehr kleinlaut geworden und haben im Volke ihren Kredit gänzlich verloren. Ihr unglücklicher Einfluß hat uns leider an 100,000 brave und kräftige Männer gekostet, welche theils vor dem Feinde oder an Krankheiten erlegen sind, theils als Krüppel und Sieche in die Heimath zurückkehren. Nur darin ist man einig, daß alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um das vorgesezte Ziel zu erreichen. Zu einem Winterfeldzuge werden daher die nöthigen Vorbereitungen getroffen. General Totleben, welcher den Befehl erhalten hat, zur Donau abzureisen, hat die Aufgabe, die Stellungen, welche unsere Truppen während des Winters einnehmen werden, sowie die Brückenköpfe zu besetzen. Man hat starkes Eisenblech kommen lassen, um eine Pontonbrücke herzustellen, welche auch dem Eisgange auf der Donau Trost bieten kann. Winterkleider und Stiefel sind nicht allein in Rußland, sondern auch im Auslande bestellt.

Vom Kriege.

Ein Wiener Blatt hat sich die Mühe genommen, die verschiedenen Kriegsbulletins anderer dortiger Blätter, die sich nachträglich als Humbug erwiesen, zusammenzustellen. Das Ergebnis ist folgendes: An Schlachten, von denen, wie sich später herausstellte, keine der kriegführenden Mächte etwas weiß, wurden geschlagen: In der N. Fr. Pr. 13, in der Presse 3, in der Deutschen Zeitung 7, im Fremdenblatt 1, im N. W. Tagblatt 19, im Extrablatt 17, in der Morgenpost 5, in der Vorstadtzeitung 9, in der Tagespresse 2, in der W. Abendpost 1. In diesen Schlachten sollen gefallen sein: Nach der N. Fr. Pr. 390,000 Russen, nach der Presse 12,000, nach der Deutschen Zeitung 176,000 Russen und 5000 Rumänen (außerdem berichtet die Deutsche Zeitung, daß ein russisches Infanterieregiment in die Donau getrieben wurde), nach dem N. W. Tagblatt 210,000 Russen, nach dem Extrablatt 380,000 Russen, nach der Morgenpost 140,000 Russen, nach dem Fremdenblatt 27,000 Russen, nach der Vorstadtzeitung 10,000 Russen, Tagespresse 4000 Russen. Von den türkischen Verlusten nehmen die Tagesblätter ebensowenig Notiz wie die Türken selbst. Den Schiplapasz haben die Russen geräumt: Nach der N. Fr. Pr. 7mal, nach dem N. W. Tagblatt 11mal, nach der Presse 4mal, nach dem Extrablatt 7mal, nach der Vorstadtzeitung 3mal, nach der Tagespresse 1mal, nach dem Fremdenblatt 2mal, nach der W. Abendpost 2mal.

Die Russen beschießen Plewna mit Mörsern, liegen aber sonst müßig, während die Rumänen rüthig ihre Laufgräben gegen die zweite Redoute bei Strivka weiterführen und schon ihre vierte Parallele begonnen haben; sie wollen diese bis auf 30 Meter von der Redoute vorbringen, bevor sie den Sturm beginnen. So schreibt der Daily News-Korrespondent mit dem Hinzufügen, daß, wenn die Russen gleich tüchtig arbeiteten, Plewna vor Ablauf zweier Wochen unterliegen würde. Aber die Russen seien schlechterdings planlos und kopflos, warteten auf Verstärkungen, die gar langsam eintreffen und schließlich die während der zwei letzten Monate entstandenen Lücken doch nicht ganz ausfüllen werden. Die hilflose Lage einer so prächtigen Armee sei ohne Beispiel in der Weltgeschichte. Die Proviantirung Plewnas gelang, wie sich jetzt herausstellt, lediglich durch Nachlässigkeit der russischen Generale, vornehmlich Krilow's, der das Vorrücken von 2000 Fuhrwerken viel zu spät erfuhr und dann wegen Mangels richtiger Anordnungen keinen einzigen Karren abfieng. Die Rumänen waren geschickter und erbeuteten seitdem 80 Fuhrwerke einer zweiten Sendung.

Konstantinopel, 29. Sept. Aus Schipla wird gemeldet, daß der Schnee am Fuße des Balkans 10 Centimeter hoch liege.

Konstantinopel, 29. Sept. Suleiman Pascha meldet aus Schipla vom 27. d.: Wir haben die ganze Nacht ein Bombardement unterhalten. Unsere Artillerie hat den Feind von drei Seiten eingeschlossen.

Konstantinopel, 1. Okt. Die Pforte lehnte das Gesuch einiger Botschafter, Holz zum Paradenbau für Verwundete über die Donau zu transportiren, ab, da die Genfer Konvention das nicht erheische. Gegen die Entsendung von Aerzten dagegen habe die Pforte nichts einzuwenden.

Petersburg, 29. Sept. Offizielle Meldung aus Gornistuden vom 28. d.: Ueberall Kälte und Unwetter; im Balkan ist Schnee gefallen. Das Bombardement im Schiplapasse dauerte vom 24. bis 27. Sept. incl. Unser Verlust besteht in 15 Todten und Verwundeten. Am 27. eröffneten im Schiplapasse unsere Mörser das Feuer, wodurch sofort der türkische Pulverkeller in die Luft gesprengt ward.

Obstpreise.

— Stuttgart, 2. Okt. Wilhelmshay: Obstmarkt. Mostobst 1000 Säcke à 5 M. 50 J bis 6 M. 50 J pr. 50 Kilo.

— Tübingen, 29. Sept. Mostbirnen theilweise bis zu 16 M per Sack bezahlt, später 13 M; übrige Obstsorten 10 und 12 M. Schönes bairisches Obst 4—5 M pr. Ztr. angeboten.

— Eßlingen, 1. Okt. Badisches Obst von Königshofen pr. Ztr. à 5 M. 50 J, bess. à 5 M. 50—60 J, bairisches à 5 M. 50—60 J.

Vermischtes.

Ein Yankee ließ jüngst in New-York bekannt machen, daß er die Tonhalle gemiethet habe und an einem bestimmten Nachmittage ein Fuhrwerk zeigen werde, das weder durch Pferde, noch durch Dampfkrast bewegt werde und nur ein Rad habe. Der Yankee setzte seine Einlahsbillets reizend ab, und als sich an dem bestimmten Nachmittage der Saal vollständig gefüllt hatte, wurde ein Gegenstand, mit einem schwarzen Tuche verhüllt, von dem Yankee auf die Bühne gebracht, worauf er mit einer Verbeugung auf Nummerwiedersehen verschwand. Als dann einer der Ungebuldigsten die Verhüllung entfernte, sah man einen alten Schieblarren.

Ein junger Mann in Syrak an der Mosel wollte seinen Pudel ertränken. Er band ihm einen Stein an den Hals, bestieg mit ihm einen Kahn und ruderte bis in die Mitte des Flusses. Da warf er das treue Thier in den Strom und es verschwand sofort. Da aber der Strich, woran der Stein befestigt war, zerriß, so tauchte es wieder auf und machte verzweifelte Anstrengungen, um den Kahn zu erreichen. So oft es aber herankam, stieß es sein Herr mit der Ruderstange zurück. Nach einer Viertelstunde wurde der junge Mann des Kampfes müde, er packte die Ruderstange mit beiden Händen und führte einen wüthenden Streich nach dem Kopf des Hundes, verlor dabei das Gleichgewicht, stürzte in den Strom und verschwand. Als bald änderte sich die Scene. Der arme Hund tauchte unter das Wasser, packte seinen Herrn und schleppte ihn leuchtend, nachdem er viermal vom Strome beinahe fortgerissen worden war, nach dem Ufer. Er hatte ihm und sich das Leben gerettet.

Eine große Gansherde gerieth neulich vom Feld in den Wald und vergiftete sich fast bis zum letzten Stück durch das Fressen von Pilzen. Man mühte den Gänsen die Pilzlande beibringen; andere Thiere schützten sich durch den Instinkt, Gänse aber bleiben Gänse.

Literarisches.

Illustrirte Frauen-Zeitung. (Preis vierteljährlich 2 M. 50 J.) Die neueste Moden-Nummer (35) enthält: Heiß Toiletten für Haus- und Promenade, Reit-Auzüge nebst Aufsätzen zur Herstellung verschiedener Reittröde. Hüte, Paletots, Ueberkleider, Kleider-Aermel, Morgenhübschen, Cravaten-Schleusen, Taschentücher, Fächerhalter und Fächer, wollene Tücher, Pelzinnen und Schamms-Auzüge für größere und kleinere Mädchen. Fenster- oder Thürbekanng nebst Rouleaux und den dazu passenden Sitzeisener und Franzen. Nähnische (Buntstickerei mit Aufsätzen). Schutzdecken (Lülldurchzug). Täschchen für Nähadeln. Einsätze und Spitzen aus Zackenlitze und Spitzenstich. Gehäkelte und gestrickte Spitzen u. c. mit 70 Abbildungen und einem großen colorirten Modenkupfer. — Die neueste „Unterhaltungs-Nummer“ (36): Ein Mädchenrathsel. Novelle von Ida von Diringfeld. Schluß. — Wanderlied. Von Karl Stieler. — Die Bildnisse Heinrich Heine's. Von Adolph Strodtmann. — Aus der Frauenwelt. 8. Von Robert Schweißel. — Der Piburger See im Deythale. Von Heinrich Noé. — Ein arabisches Gala-Diner. Von Adolph Ebeling. — Verschiedenes. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. — Ferner folgende Illustrationen: Heinrich Heine. Nach dem Bilde von Julius Siere, gezeichnet von E. Kolb. — Aus der Frauenwelt. Von Erdmann Wagner. — Der Piburger See im Deythale. Von Georg Engelhardt.

